



Protest-Spazieraktion des Pflegepersonals vor der Kantonsratsitzung, Luzern. [Bild mr]

Zwischen Gesundheits- und Wirtschaftsfaktor

Coronavirus: Exponentieller Anstieg der Infektionszahlen

Der Luzerner Regierungsrat hat per letzten Samstag weitere Sofortmassnahmen zur Eindämmung von Covid-19 beschlossen. Das Gesundheitspersonal startet eine Protestwoche.

Die Infektionszahlen in der Schweiz steigen auf hohem Niveau exponentiell an, wodurch die Intensivpflegestationen der Spitäler in drei bis vier Wochen an ihre Kapazitätsgrenze stossen könnten. Der Luzerner Regierungsrat hat deshalb dringliche Sofortmassnahmen zur Eindämmung des Virus beschlossen, welche per 24. Oktober in Kraft getreten sind.

So gilt an Arbeitsplätzen in Innenräumen von Einrichtungen und Betrieben eine Maskenpflicht. Restaurationsbetriebe müssen zwischen 23 und 6 Uhr für das Publikum geschlossen bleiben. In geschlossenen Privat- und Transportfahrzeugen gilt eine Maskenpflicht, wenn Personen transportiert werden, die nicht im gleichen Haushalt leben. Erotik- und Sexbetriebe sind für das Publikum geschlossen. Des Weiteren gilt in Spitälern und Alters- und Pflegeheimen ein Besuchsverbot.

Steigende Fallzahlen in Luzern

Luzern vermeldete am Montag eine Zunahme von 566 positiven Coronatests innert 72 Stunden. Total gab es bislang 3420 Fälle. Am Montag waren 52 Personen hospitalisiert, 15 mehr als am Freitag. Sieben Personen befanden sich in Intensivpflege.

Ob die neuen Massnahmen die Zunahme der Infektionszahlen verlangsamen

oder sogar reduzieren können, wird sich aufgrund der Inkubationszeit erst in einigen Tagen zeigen. Greifen die Massnahmen nicht, droht ein Mini-Lockdown. Welchen Faktor der Bundesrat wählt, wird am Mittwoch entschieden.

Gesundheitspersonal protestiert

Im Rahmen der nationalen Protestwoche geht auch in der Zentralschweiz das Pflegepersonal auf die Barrikaden: Rund 25 Personen aus allen Gesundheitsbereichen haben sich am Montagmorgen vor der Kantonsratsitzung in Luzern und in Zug «Walks of Care» statt.

Das Pflegepersonal fordert konkrete Massnahmen, um die zweite Welle an Ansteckungen mit dem Coronavirus besser bewältigen zu können und eine qualitativ hochwertige Pflege in der Zukunft zu gewährleisten. Das Zentralschweizer Bündnis fordert mehr Rechte am Arbeitsplatz, bessere Arbeitsbedingungen und dass Umkleidezeit als Arbeitszeit gilt. Die Forderungen bringt das Bündnis zudem in einer Petition an die Zentralschweizer Spitäler zum Ausdruck. Diese soll im Verlaufe des Novembers an die Arbeitgeber übergeben werden, wie das Bündnis in einer Medienmitteilung schreibt.

Am Dienstag finden in der Zentralschweiz zwei Spaziergänge mit dem Titel «Walk of Care» statt. Sie beginnen um 17 Uhr auf dem Mühleplatz in Luzern und beim gewerblich-industriellen Bildungszentrum in Zug und dauern maximal eine Stunde. In Luzern ist eine kurze Ansprache von Yvonne Ribl, Geschäftsführerin des Berufsverbands der Pflegenden, geplant. [sda/pd/EA]



Rückzugsort für Tiere auf dem Schulareal

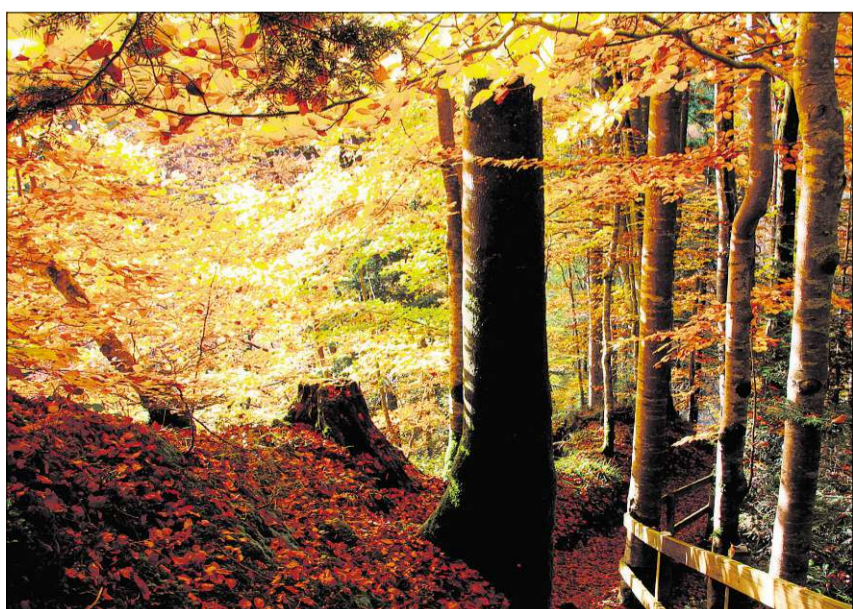
Region Im Rahmen der Sonderwoche haben Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Schüpfheim/Gymnasium Plus vor den Herbstferien unter anderem an der Gestaltung der naturnahen Schulumgebung weitergearbeitet. Angeleitet hat sie Reto Locher von der Stiftung Natur und Wirtschaft. Diese Stiftung begleitet und bewertet die Schule auf dem Weg zur Zertifizierung der Umgebung. Das Schüpfheimer Gymnasium hat unlängst für dessen umweltfreundliches Schulareal das «Vorzertifikat Natur & Wirtschaft» erhalten. Geplant und umgesetzt wurden das Anlegen eines Asthaufens für Hermeline und Zaunkönige sowie das Errichten zweier Steinhaufen mit Steinen aus der Emme für Amphibien und Käfer. Die beiden Klassen 2K und 2P

mussten dafür körperlich härter arbeiten als sonst im Alltag und auch die Zusammenarbeit war wichtig. Mussten doch die Steinhaufen sorgfältig geplant sein, damit sie in Balance bleiben werden. Dort wurde auch als erster Bewohner ein kleiner Bergmolch ausgesetzt, der sich sogleich in den Zwischenräumen verkroch. Ausserdem wurde eine Hecke aus einheimischen Sträuchern bei der Kugelstossanlage neben dem Klosterweg angelegt. Reto Locher führte die Schülerinnen und Schüler zunächst ein in die Biodiversität allgemein und danach stellte er den Bogen her zu den Arbeiten vor Ort. Die Schülerinnen und Schüler lernten einen Teil der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt kennen. Dabei befassten sie sich

auch mit den konkreten Büschen, welche für die Hecke beim Sandplatz nahe am Klosterweg verwendet wurden. Die Hecke wird künftig Schlupfwinkel bieten für Igel und Singvögel. Zudem werden dort wohlriechende Rosenbüsche gedeihen, die für die Passanten auf dem Klosterweg sicher auch eine Augenweide sein werden. Damit die Mitglieder der Schulgemeinschaft und auch Passanten sich damit auseinandersetzen können, wozu die Kleinstrukturen und Hecke dienen sollen, haben die Schülerinnen und Schüler der beiden zweiten Klassen letzte Woche zwei Tafeln aufgestellt und eingeweiht, welche in Bildern und mit Text erklären, welche Tiere diese neuen Lebensräume bewohnen werden. [Text und Bild zVg]



wetter bild



Leuchtende Farben und graue Wolken

Prognose Heute Dienstag ist es mit bis zu acht Grad deutlich freundlicher als gestern, was die goldrote Farbe der herbstlichen Buchen am Burgweg zwischen der Entlen und der Burgkapelle, Entlebuch, wieder zum Leuchten bringt. Es folgt am Mittwoch ein Temperaturanstieg auf zwölf Grad mit

wechselnder Bewölkung, wobei vor allem am Vormittag Regen möglich ist. In der Nacht auf Donnerstag steigt die Regenwahrscheinlichkeit. Der Donnerstag gestaltet sich meist bewölkt und immer wieder windig, nass und mit Temperaturen bis zu elf Grad. [Text EA/ Bild ripo]

kurz gemeldet

Freiheitsstrafen und Landesverweise für Ehepaar

Ein Einbrecher-Paar, das 2017 in die Schweiz einreiste und in mehrere Häuser einstieg, ist vom Luzerner Kriminalgericht zu Freiheitsstrafen verurteilt worden. Der 36-Jährige und die 29-Jährige richteten bei ihren Taten Verwüstungen an und liessen allerlei mitgehen: von Kaffee kapseln über Wein bis hin zu Uhren, Geld und Goldbarren. Die beiden Beschuldigten waren im November 2011 zusammen mit einem Jugendlichen im Zusammenhang mit einem Einbruch in Malters, Luzern, festgenom-

men worden. Wie dem am Montag publizierten Urteil zu entnehmen ist, liessen sie sich zwölf Diebstähle zu Schulden kommen, der Gesamtdeliktsbetrag beläuft sich auf 83 084 Franken. [sda]

Mit über 200 Kilometer pro Stunde auf der Autobahn

Ein Autofahrer, der seinen getunten Wagen, auf der Autobahn bis auf 210 Stundenkilometer beschleunigte, ist vom Kriminalgericht Luzern zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 22 Monaten verurteilt worden. Der heute 33 Jahre alte Lenker fuhr im April 2018 von

Luzern Richtung Zug. Auf dem Beifahrersitz sass seine Frau, auf dem Rücksitz seine damals fünf und sechs Jahre alten Kinder.

Die Probezeit wurde bei drei Jahren angesetzt. Zahlen muss der Raser aber eine Busse von 2650 Franken sowie Verfahrenskosten von 17 000 Franken. [sda]

schmunzel ecke

Was machen Pilze auf einer Pizza? Als Belag funghieren.